

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
---	--

Geschäftszeichen 1-440	Datum 24.05.2022	MV/2022/047
---------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	15.06.2022

**Musikschule der Stadt Wedel
Jahresbericht 2021**

Inhalt der Mitteilung:

Es wird der Jahresbericht 2021 der Musikschule der Stadt Wedel vorgelegt.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht_2021.docx

Jahresbericht 2021

der Musikschule der Stadt Wedel

Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgaben und Ziele.....	3
2.	Unser Angebot.....	4
3.	Entwicklungsüberblick 2021.....	5
3.1.	Musikunterricht der Musikschule der Stadt Wedel im Pandemie-Jahr 2021.....	5
3.2.	Veranstaltungen 2021.....	7
3.3.	MSdigital.....	7
3.4.	Modernisierung der Unterrichtsräume und Investitionen.....	7
4.	Statistik 2021.....	8
5.	Finanzen.....	10
6.	Zum Thema Haushaltskonsolidierung der Musikschule.....	11
6.1.	Festanstellungen.....	11
6.2.	Höhere Gebühren für das Ensembleangebot und für Kurse in den kooperierenden Einrichtungen.....	13
6.3.	Anpassung der Honorare und Aktualisierung der Satzung.....	13
7.	Personalentwicklung.....	14
7.1.	Neue Kolleg*innen im Lehrer*innen-Team.....	14
8.	Ausblick.....	14

1. Aufgaben und Ziele

Die Musikschule der Stadt Wedel besteht seit 1960 für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als feste und unverzichtbare Ausbildungsstätte mit Vernetzung zu anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen und Kulturträgern. Sie erfüllt auftragsgemäß kulturelle Basisarbeit, die in Angebot, Umfang und Breitenwirkung auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung von keiner anderen öffentlichen Bildungseinrichtung der Stadt übernommen werden kann.

Alle Bereiche des Musikunterrichts von der Grundstufe (Musikalische Früherziehung) bis zur Oberstufe (Vorbereitung auf ein Musikstudium) werden durch qualifizierte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen abgedeckt.

Das musikalische Angebot reicht stilistisch von der sogenannten Alten Musik bis zur Musik der Gegenwart einschließlich der Zweige der Popular-, Rock-, Jazz- und jazzverwandten Musik.

Dabei stehen Zugangsoffenheit sowohl vom pädagogischen Angebot als auch vom sozialen Breitenpektrum seit jeher im Vordergrund der konzeptionellen Arbeit.

Die Musikschule der Stadt Wedel dient der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir wollen:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen,
- ihnen eine kontinuierliche musikalische Ausbildung bieten,
- ihnen Freude an der Musik vermitteln,
- musikalische Begabungen finden, fördern und gegebenenfalls auf ein Musikstudium vorbereiten,
- ein zugangsoffenes, breitgefächertes musikpädagogisches Angebot durch qualifizierte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen gewährleisten,
- die Freude am gemeinsamen Musizieren erlebbar machen.

Die Musikschule nimmt mit ihrer Tätigkeit bildungs-, kultur-, jugend- und sozialpolitische Aufgaben wahr.

2. Unser Angebot

Das Angebot der Musikschule der Stadt Wedel entspricht dem Strukturplan des Verbands deutscher Musikschulen (VdM). Es reicht vom Elementarunterricht für Kleinkinder bis zur studienvorbereitenden Ausbildung, vom breitgefächerten Instrumental- und Gesangsunterricht bis zum Ensemblemusizieren in den verschiedensten Stilrichtungen (Klassik, Rock, Pop, Jazz etc.). Die Ausbildung in den verschiedenen Fächern erfolgt im Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht. Qualifizierte Lehrkräfte führen die Schülerinnen und Schüler an die Musik heran und sorgen für bestmögliche Förderung sowohl in der Breitenarbeit als auch bei Hochbegabungen.

Im Einzelnen gliedert sich das ständige Unterrichtsangebot in drei Bereiche:

1. Elementarbereich:

- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
- Blockflötengruppen (im Ganztag)
- Gitarrenensemble (im Ganztag)

2. Instrumentaler und vokaler Hauptfachunterricht in 20 Fächern:

- Gesang/Stimmbildung
- Tasteninstrumente (Klavier, Keyboard, Akkordeon)
- Zupfinstrumente (Gitarre/E-Gitarre, E-Bass)
- Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello)
- Blasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, Tuba, Fagott und Oboe)
- Schlagzeug

3. Ensemble- und Ergänzungsfächer:

- Chor
- Streichorchester
- Holzbläserensemble
- Gitarrenensemble
- Akkordeonensemble
- Band
- Samba-Band

Hinzu kommen:

- Angebote im Projekt- und Workshop-Bereich
- Öffentliche und interne Schüler- und Lehrerkonzerte
- Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen (Angebote im Ganztagsunterricht, Bläserklassen) und mit den Kitas
- Tag der offenen Tür

3. Entwicklungsüberblick 2021

Zur aktuellen Entwicklung der Musikschule der Stadt Wedel

3.1. Musikunterricht der Musikschule der Stadt Wedel im Pandemie-Jahr 2021

Als wir am 16. Dezember 2020 die Tore der Musikschule schließen mussten, hätte niemand geglaubt, dass in unserem Haus fast vier lange Monate der Stille vor uns lagen: Kein Klatschen der Kinder aus der Gruppe der Früherziehung, keine Rhythmen der Bands, nicht einmal der Einzelunterricht, egal ob für Gesang oder für Instrumente, waren aufgrund der neuen Verordnungen zur Bekämpfung des Coronavirus mehr erlaubt. Der Herbst hatte uns gerade wieder etwas Normalität in die Musikwelt gebracht - sogar ein Schüler*innenvorspiel in der Christuskirche Schulau, am 19. September 2020 konnten wir unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen als Ersatz für unser ausgefallenes Sommerfest im Jubiläumsjahr „60 Jahre Musikschule der Stadt Wedel“ veranstalten. Die langersehnte und endlich wiedergewonnene Freude an musikalischen Begegnungen erneut auf den Nullpunkt herunterfahren zu müssen, wog schwer auf den Künstlergemütern von Jung und Alt und es war kaum zu glauben, dass es im Jahr 2021 noch schwieriger werden würde als im ersten Pandemiejahr. Die Einschränkungen durch die Krise im Musikschulbetrieb sollte uns noch ein ganzes weiteres Jahr beschäftigen. Viele Kursangebote, besonders in den kooperierenden Einrichtungen, wie den allgemeinbildenden Schulen und in den Kitas, konnten seit Beginn der Pandemie nicht, oder nur mit erheblichen Einschränkungen stattfinden. Hierzu gehörten etwa die Gesangskurse in der Ernst-Barlach Gemeinschaftsschule und an der Albert-Schweitzer-Schule, Blockflötenkurse an der Moorwegschule und an der Altstadtsschule sowie der Gruppenunterricht für die Bläserklassen am Johann-Rist-Gymnasium.

Der zweite Lockdown im Dezember 2020 traf das Kollegium und die Schülerschaft aber zum Glück bei weitem nicht mehr unvorbereitet: Die technischen Voraussetzungen und Kenntnisse im Umgang mit Messenger-Diensten sowie die gewonnenen Unterrichtserfahrungen im Onlineunterricht waren schnell abrufbar und gewährleisteten die nahtlose digitale Fortsetzung des Einzelunterrichts. Dieser wurde für Streicher, Tasten-, Schlag- und Zupfinstrumente bis zum 8. März 2021 durchgeführt und für Blasinstrumente und Gesang sogar bis zum 29. März 2021. Der Gruppenunterricht im Musikschulgebäude wurde erst ab 31. Mai 2021 unter Einhaltung einer strengen Testpflicht und unter Wahrung großer Abstandsregeln möglich.

Für die 35 Lehrer*innen der Musikschule bedeutete diese lange Phase des rein digitalen Unterrichts eine erneute Herausforderung sowohl pädagogisch als auch rein körperlich und nervlich: Der reine Onlineunterricht bedeutet für die ausübende Lehrkraft eine ungewohnte Fixierung vor dem Bildschirm, häufig vor einem Tablet, also einer im Vergleich zur Arbeit am PC noch gezwungeneren Haltung. Eine, wie sonst üblich, dynamische Zusammenarbeit mit den Schüler*innen, die z.B. einen Perspektivwechsel der Lehrperson durch das Umhergehen im Raum einbezieht, ist nicht möglich. Die Unterscheidung feiner klanglicher Nuancen, die im Präsenzunterricht eine wesentliche Rolle für die künstlerische Ausbildung der Schüler*innen spielen, sind im digitalen Unterricht technisch nur sehr schwer zu erfassen. Das Zusammenspiel mehrerer Schüler*innen untereinander oder zwischen Schüler*in und Lehrer*in ist aufgrund der technisch bedingten Latenz nicht möglich. Dieses Problem wirkt sich sehr gravierend aus, denn in Präsenzform ist das gemeinsame Musizieren von hoher Bedeutung und bildet nicht selten den Hauptbestandteil des Unterrichts. Die Kommunikation mit den

Schüler*innen erfordert auf beiden Seiten ein hohes Maß an Disziplin, da das zwischengeschaltete technische Medium spontane Impulse und simultanes Sprechen und Musizieren deutlich weniger zulässt.

Demgegenüber sollen die Vorteile des digitalen Musikunterrichts nicht unerwähnt bleiben: Für technisch versierte und im Umgang mit digitalen Medien routinierte Lehrkräfte eröffnet er ein großes Spektrum an Möglichkeiten. Die Unterrichtsstunde kann unter Einbeziehung von Apps, Kompositions- und Aufnahmeprogrammen und schnell verfügbaren digitalen Unterrichtsmaterialien spannend und abwechslungsreich gestaltet werden. Notenmaterial, Klangbeispiele, rhythmische Übungshilfen oder Übungsversionen von Musikstücken (Playalongs) können im Handumdrehen hochgeladen werden und stehen den Schüler*innen so jederzeit abrufbar zur Verfügung: eine moderne Form des Musikunterrichts, die im Präsenzunterricht eine hohe Motivation für die Schüler*innen bewirken kann und in der Phase des Onlineunterrichts grundsätzlich gleiche Vorteile ermöglicht.

Mit Aufkommen der Omikron-Variante des Coronavirus im November 2021 spannte sich die Lage gegen Jahresende noch einmal an: Mit der Einführung der 2G-Regel war die Teilnahme von erwachsenen Schüler*innen am Gruppenunterricht nur noch für geimpfte Personen möglich. Die Durchführung bestimmter Angebote wurde erneut schwieriger, da sich die Einsatzorte der ohnehin schon geringen Anzahl an Fachkräften nun zusätzlich an der Frage nach dem Impfstatus orientierte. Hiervon war besonders die Zusammenarbeit mit unseren zehn Wedeler Kitas betroffen, die zur Absicherung ihres Betriebs besondere Vorsichtsmaßnahmen ergreifen mussten und das Angebot „Musikalische Früherziehung“ in vier Einrichtungen deshalb aussetzen mussten.

Ich danke allen Lehrerinnen und Lehrern für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für das enorme Durchhaltevermögen bei der Bewältigung aller Herausforderungen. In den schwierigen Phasen wurde durch eine scheinbar unerschöpfliche Kreativität erfolgreich alles getan, um unsere Schülerinnen und Schüler auf einem hohen Motivationsniveau auch durch das zweite Jahr der Pandemie zu führen.

Konstantin Mathiszig

Am 14. Dezember 2021 verstarb völlig unerwartet unser Kollege Konstantin Mathiszig. Konstantin Mathiszig war 37 Jahre als Cellolehrer an der Musikschule Wedel tätig. Er war für viele von uns ein langjähriger Kollege und Freund. Seine Liebe zur Musik, sein Enthusiasmus für das Cello und für den Cellounterricht waren grenzenlos. Jeder, der ihn kannte, wird sein Verdienst für die Musikschule Wedel in dankender Erinnerung bewahren.

3.2. Veranstaltungen 2021

Konzerte in Präsenzform, in geschlossenen Räumen und vor Publikum, waren für die Schülerinnen und Schüler der Musikschule fast während des gesamten Jahres nicht erlaubt. Im Spätsommer planten wir ein Schüler*innenvorspiel für den 27. November 2021 in der Christuskirche Schulau mit dem Titel „Konzert!“. Aufgrund der im Herbst rasant ansteigenden Infektionszahlen und der damit verbundenen Verunsicherung mussten wir dieses Konzert aber kurz vor der Durchführung absagen.

Wann immer es sich anbot, verlegten wir unsere Auftritte ins Freie. Anlässlich des *Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen*, der am 25.11.2021 begangen wurde, setzte auch die Musikschule mit ihrem Beitrag ein starkes Zeichen: Auf dem Rathausplatz sangen unsere beiden Gesanglehrerinnen Seda Temel und Nadine Stricker begleitet von der Keyboarderin Merih Aktoprak die Songs „Respect“ von Aretha Franklin und „You Don’t Own Me“ von Lesley Gore.

Im Februar 2021 starteten wir unser Projekt *KonzerteOnline* auf www.wedel.de. In dieser Reihe präsentieren Schülerinnen und Schüler Songs und Instrumentalmusik von Klassik bis Pop. Zu einem großen Teil wurden die Musikvideos in den Räumen der Musikschule produziert. Während der Lockdown-Phasen wurde mit hohem technischen Aufwand von sogar unterschiedlichen Orten aus jedes Ensemblemitglied separat aufgenommen und anschließend alle Parts zu einem Song zusammengeschnitten. Die technischen Mittel hierfür wurden auch durch das Projekt MSdigital bereitgestellt.

3.3. MSdigital

Die im Jahr 2020 begonnene Initiative MSdigital hat auch an der Musikschule Wedel bereits Fortschritte erbracht, und das Interesse für den Einsatz digitaler Medien für einen modernen Musikunterricht steigt kontinuierlich. Besonders bei jüngeren Kolleg*innen ist das Interesse, sich auf diesem Feld pädagogisch und technisch fortzubilden, gewachsen.

3.4. Modernisierung der Unterrichtsräume und Investitionen

Im Herbst 2021 wurde der große Raum 18 im Erdgeschoss vollständig renoviert. Der Raum erhielt einen neuen Bodenbelag und einen neuen Wandanstrich. Die Geruchsbelastung konnte durch diese Maßnahme deutlich reduziert werden. Der modernisierte und völlig neu gestaltete Raum hat nun viele Nutzungsmöglichkeiten im Einsatz für Einzelunterricht, musikalische Früherziehung und für Bandproben. Er ist ein Gewinn für das gesamte Haus und leistet nun einen wichtigen Beitrag, die Musikschule zu einem attraktiven Ort der musikalischen Begegnung weiterzuentwickeln.

4. Statistik 2021

Verteilung der Altersgruppen

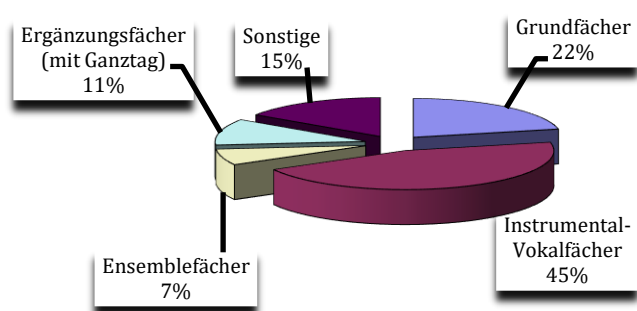
(jede Schülerin / jeder Schüler nur einmal gezählt)

Altersstufe	Jahrgang 2016 und jünger	Jahrgang 2012-2015	Jahrgang 2007-2011	Jahrgang 2003-2006	Jahrgang 1996-2002	Jahrgang 1961-1995	Jahrgang 1960 und älter	ohne Altersangabe	Gesamt
Anzahl Schüler*innen	167	327	221	127	32	68	29	34	1.009
In %	16,55%	32,41%	21,91%	12,59%	3,17%	6,74%	2,88%	3,37%	100%
	Elementarbereich	Schulbereich			Erwachsene				

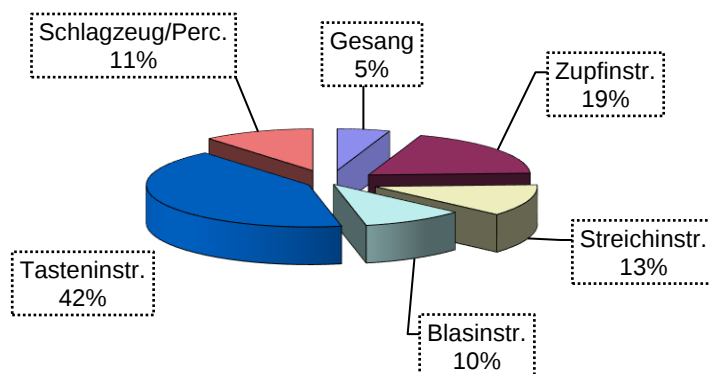
Schülerbelegungen der Unterrichtsfächer

(hier werden die Schülerinnen und Schüler nach Wahrnehmung der Angebote gezählt)

	Grundfächer / Elementarbereich	Hauptfächer Instrumental-Vokal	Ensemblefächer	Ergänzungsfächer mit Ganztagsbereich / DAZ-Klassen / Inkl. Kita / Bläserklassen	Sonstige (10er Karte; spez. Angebote & Workshops) Bandcoaching
In %	21,57%	45,31%	6,64%	10,92%	15,56%



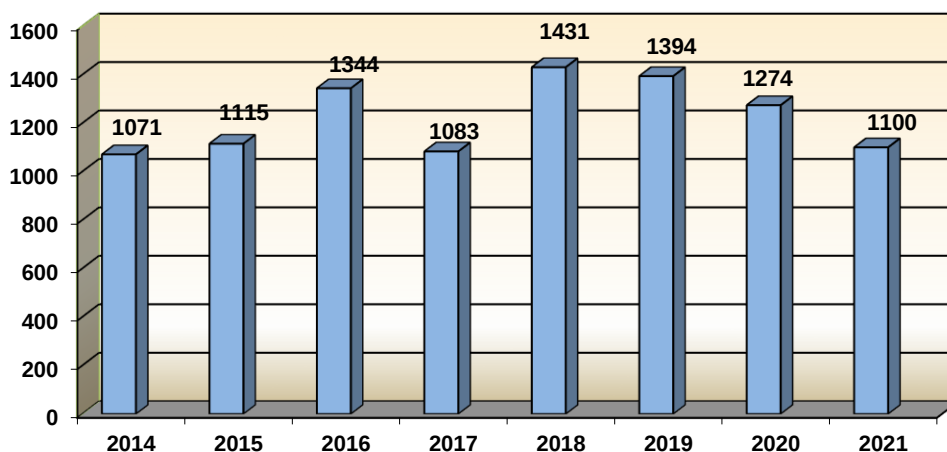
Schülerbelegungen in den Hauptfächern (Instrumental-/Vokalunterricht)



Gesamtübersicht

Ustd. und Belegungen mit Ganztagsangeboten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Jahreswochenstunden*	417	386	363	364	343	308
Schülerzahl**	912	974	1307**	1270**	1158**	1009**
Belegungen	1344	1083	1431	1394	1274	1100
*Beschäftigungsumfang aller Lehrkräfte / **Schüler 1x gezählt						

Schülerbelegungen 2014-2021



Trotz aller Bemühungen um die Aufrechterhaltung des Musikschulbetriebes waren längere Unterbrechungen im Gruppen- und Ensembleunterricht sowie starke Einschränkungen der Kursangebote mit unseren kooperierenden Einrichtungen nicht zu vermeiden. Infolgedessen ist ein weiterer leichter Rückgang der Schülerzahl für das Jahr 2021 zu verzeichnen. Eine deutliche Zurückhaltung bei den Neuanmeldungen zeigte sich besonders bei den Blasinstrumenten und im Gesang. Mehr als im Jahr

2020 wurde in diesen Bereichen deutlich, dass durch die Erfahrungen mit der Pandemie bei potenziellen Neukunden hier die Erwartungen auf kontinuierlichen Präsenzunterricht deutlich gesunken war. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser Verlust durch gezielte Kundenwerbung und eine stabile und kontinuierliche Weiterführung des Präsenzunterrichts für Blasinstrumente und Gesang in den nächsten Jahren wieder einholen lässt.

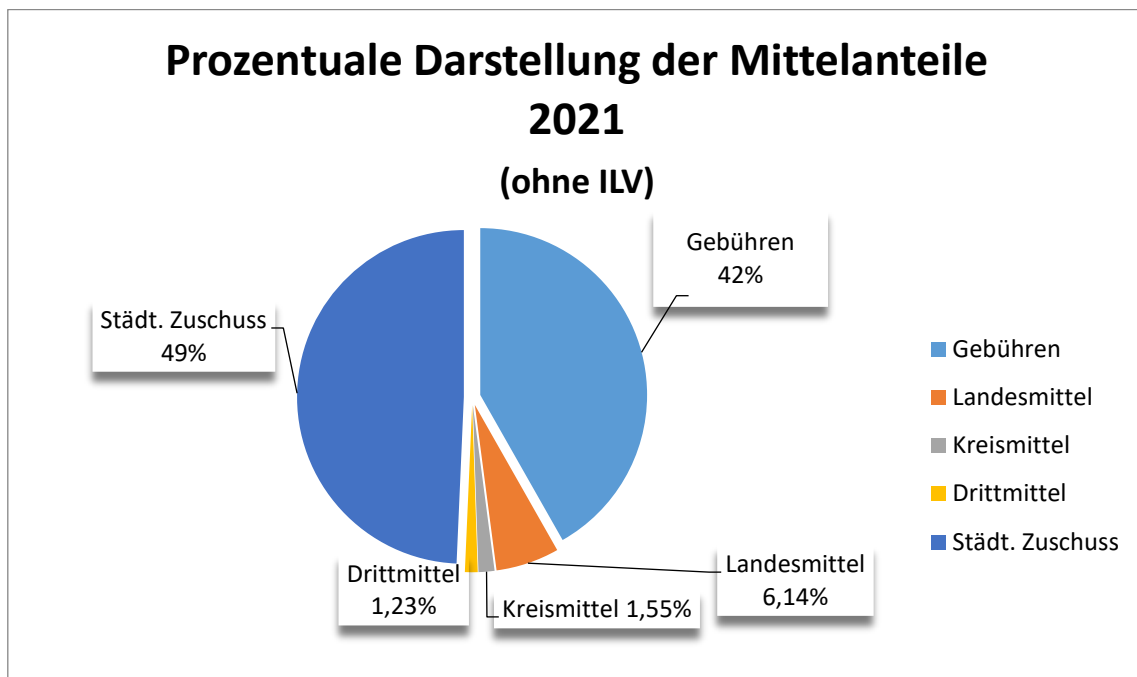
Am 30. September 2021 endete die Förderung für das Projekt „Musikalische Früherziehung in der Kita“ durch die LAG AktivRegion-Pinneberg Marsch und Geest. Die Stadt Wedel war mit einem Anteil von 25 % finanziell an diesem Projekt beteiligt. Aufgrund des hohen Zuspruchs durch die Einrichtungen und durch die teilnehmenden Kinder und die seitens der Stadt Wedel anteilig vorhandenen Mittel konnte das Projekt weiterhin fortgesetzt werden. Eine grundsätzliche Fortsetzung dieses Angebots auch in Zukunft wäre wünschenswert.

5. Finanzen

Ergebnisse 2021

	Ansatz/Plan 2021	Ergebnis 2021	Planvergleich Soll/Ist
Erträge	359.000	330.682	-28.318
Ausgaben	-739.600 (Personal: 688.300)	-676.733 (Personal: 648.660 davon päd. Personal 527.304)	62.867 (Personal: 39.640)
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit <u>vor</u> ILV	-380.600	-346.051	34.549

	Ansatz/Plan 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Soll/Ist
Interne Leistungsverrechnung Ertrag	59.000	3.834	- 55.166
Interne Leistungsverrechnung Aufwand (inkl. Gebäude)	-381.600	-351.623	29.977
Ergebnis <u>nach</u> ILV	-703.200	- 693.840	9.360



Der Ausfall der Kurse im Ganztage führte zu einem entsprechend geringen Ertrag der ILV (Interne Leistungsverrechnung). Geringere Gebühreneinnahmen sowie geringere Zuwendungen vom Land in Höhe von 42.400,- Euro (Vorjahr 53.800,- Euro) führten zu einem entsprechend niedrigeren Ergebnis bei den Erträgen. Demgegenüber stehen bei den Aufwendungen niedrigere Ausgaben für Honorare (bedingt durch Unterrichtsausfälle).

Der Kostendeckungsgrad für 2020 vor der ILV beträgt 54,56 %.

Der Kostendeckungsgrad nach ILV beträgt 32,53%.

6. Zum Thema Haushaltskonsolidierung der Musikschule

6.1. Festanstellung

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Musikschule haben wir die Frage nach dem Einsparungspotenzial geprüft. Die Personalkosten bilden den größten Faktor auf der Ausgabenseite. Einsparungen in diesem Bereich betreffen die überwiegend auf halben Stellen beschäftigten acht Lehrkräfte. Pro Stelle könnten, je nach Berufserfahrung, 27.600 bis 32.000,- Euro pro Jahr eingespart werden. Eine Honorarlehrkraft mit einem vergleichbaren Beschäftigungsumfang kostet pro Jahr 23.700,- Euro. Eine Festanstellung ist also zwischen 4.000,- bis 9.000,- Euro teurer im Jahr als eine Honorarkraft, die den gleichen Umfang an Stunden abdeckt. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, inwieweit festangestellte Lehrkräfte durch Honorarkräfte ersetzt werden könnten und welche Konsequenzen dies für die Arbeit der Musikschule und das Kursangebot hätte.

Für den Ausbau und Erhalt unseres Unterrichtsangebots, besonders mit unseren kooperierenden Einrichtungen, brauchen wir hauptamtliche Lehrkräfte, die langfristig und weisungsgebunden die Ziele

der Musikschule umsetzen. Grundsätzlich bilden festangestellten Lehrkräfte das unverzichtbare Gerüst der pädagogischen Struktur der Musikschule. Das derzeitige Stundendeputat für die insgesamt acht Fachgebiete muss als Minimum angesehen werden, um diese Struktur weiterhin zu erhalten bzw. zeitgemäß umzugestalten:

Die acht Fachgebiete der Musikschule der Stadt Wedel (Stand: April 2022)

FG 1	Elementarstufe/Grundstufe Leitung Gisela Schmees	Eltern-Kind-Gruppen + Angebote für 3jährige Elementare Musikpädagogik (EMP) in der KiTa Musikalische Früherziehung / EMP Musikalische Grundausbildung / EMP / Singklassen Orientierungsangebote Musikalische Kooperationsprogramme
FG 2	Gesang Leitung Seda Temel Beyazit	Singen in unterschiedlichen Stilrichtungen, Stimmbildung u.a.
FG 3	Tasteninstrumente Leitung Sandro Jahn	Klavier, Cembalo, Orgel, Akkordeon, Keyboard u.a.
FG 4	Schlaginstrumente Leitung Sandro Jahn	Schlagzeug, Pauken, Stabspiele, Percussion u.a.
FG 5	Zupfinstrumente Leitung Martin Ulleweit	Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Zither, Harfe, u.a.
FG 6	Holzblasinstrumente Leitung N.N.	Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon u.a.
FG 7	Blechblasinstrumente Leitung N.N.	Trompete, Posaune, Horn, Tuba u.a.
FG 8	Streichinstrumente Leitung Astrid Kiesslich	Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gambe u.a.

In unseren zahlreichen Kooperationsprojekten ist Hauptamtlichkeit der Lehrkräfte erforderlich: Die unverzichtbare Einbindung in Abstimmungsprozesse mit den Pädagog*innen und Erzieher*innen vor Ort sowie die Orientierung der Tätigkeit an inhaltlichen, zeitlichen und räumlichen Vorgaben sind essenzielle Bestandteile der Kooperationen. Dies gilt besonders für längerfristig angelegte Projekte, wie sie etwa in den Bläserklassen des Johann-Rist-Gymnasiums oder auch im Ganztagsunterricht vorgesehen sind. Gerade die Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen verlangt - heute mehr denn je - nach einer vertieften Abstimmung, die einen deutlich über den „Netto“-Unterricht hinausgehenden Zeitaufwand erfordert und die Einbindung in schulische Abläufe mit sich bringt. Auch die künstlerisch-pädagogische Abstimmung zwischen Elementarer Musikpädagogik, Instrumental-/Vokalunterricht und Ensemblearbeit braucht Zeit und Flexibilität. All dies müsste bei einem Einsatz von Honorarkräften noch zusätzlich vereinbart und vergütet werden - die Kosten und der Verwaltungsaufwand für diese Zusammenhangstätigkeiten wären hoch.

Ein grundsätzliches Problem bei der Beschäftigung von Honorarkräften ist der Tatbestand der Scheinselbstständigkeit, der bei hoher Einbindung in die organisatorische Struktur und bei hoher Wochenstundenzahl gegeben ist. Erschwerend kommt hinzu, dass jederzeit mit Abwanderung der Honorarkräfte je nach Angebotslage auf dem freien Markt zu rechnen ist.

6.2. Höhere Gebühren für das Ensembleangebot und für die Kurse in den kooperierenden Einrichtungen

Sämtliche Ensembleangebote als Zweitbelegung zum Hauptfachunterricht werden kostenfrei angeboten. Als Einzelbelegung sind die Angebote mit einer Monatsgebühr i.H. von 6,50 Euro sehr günstig. Die Angebote in den kooperierenden Einrichtungen sind grundsätzlich kostenfrei. Durch die Erhebung oder Erhöhung von Gebühren könnten die Erträge deutlich gesteigert werden.

Beispielsweise wäre die Erhebung einer Gebühr (sofern rechtlich möglich) für das Angebot „Musikalische Früherziehung“ in den zehn kooperierenden Wedeler Kitas zur Gegenfinanzierung denkbar. Bei Durchführung dieses Angebots durch freie Mitarbeiter*innen fallen pro Jahr ca. 20.000,- Euro Honorar an. Mit einer monatlichen Gebühr in Höhe von 10,- Euro könnte man die Ausgaben weitgehend kompensieren.

6.3. Anpassung der Honorare der freiberuflichen Lehrkräfte und Aktualisierung der Satzung

Regelmäßige Anpassungen der Unterrichtsgebühren wurden in den vergangenen Jahren zur Steuerung der Kosten zwar als wenig wirksam eingestuft, dennoch halte ich eine regelmäßige Anhebung der Gebühren unter sorgfältiger Abwägung des Erhalts von Zugangsoffenheit und Breitenwirkung für sinnvoll, denn der auf fachlich-pädagogisch hohem Niveau geleistete Unterricht sollte sich grundsätzlich nicht nur in ideeller Hinsicht, sondern auch in einem gewissen finanziellen Gegenwert im Bewusstsein von Eltern und Schüler*innen widerspiegeln. Aktuell ist eine grundlegende Überarbeitung der Satzung mit Anpassung an die geltenden rechtlichen Bestimmungen in Arbeit. In diesem Zusammenhang wird auch eine neue Gebührenordnung auf Grundlage einer Kalkulation zur Abstimmung vorgelegt werden. Terminlich wäre das Inkrafttreten der neuen Satzung spätestens zum 1. April 2023 anzustreben. Eine vorgezogene Anhebung der Honorare für die freiberuflichen Lehrkräfte ab Oktober 2021 als erste Stufe war aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Seit April 2018 erhält eine Honorarlehrkraft 20,50 Euro für 45 Minuten Einzelunterricht (im Vergleich: Musikschule Pinneberg 22,00 Euro / Musikschule Bad Oldesloe 22,00 Euro / Musikschule Kiel 25,00 Euro / Musikschule Dithmarschen 28,- Euro).

Gerade in Zeiten der Pandemie ist der Schritt hin zu einer gerechteren Vergütung der Honorarlehrkräfte für gleiche Arbeit gegenüber den festangestellten Lehrkräften ein wichtiges Signal und eine dringend erforderliche Maßnahme.

7. Personalentwicklung

Die Anforderungen an die Lehrpersonen der Musikschulen verändern sich stetig. Neben dem „klassischen“ Unterricht im Gesangs- und Instrumentalbereich nehmen flexible Unterrichtszeiten und Angebote einen größeren Raum ein.

Über die Arbeit im Einzelunterricht hinaus gilt es besonders für den Ganztagsbereich, pädagogisch geschultes Personal zu finden und längerfristig zu binden. Soweit diese Tätigkeiten nicht von festangestellten Lehrkräften übernommen werden können, zeigt sich für einzelne Tätigkeitsbereiche, z.B. Blechblasinstrumente in den Bläserklassen des JRG, besonders bei den Honorar-Lehrkräften eine angespannte Personalsituation. Mehr denn je steigen die Anforderungen an sozialpädagogisches und psychologisches Einfühlungsvermögen. Die anspruchsvolle Tätigkeit als Musikpädagogin/Musikpädagoge kann langfristig nur von qualifizierten Lehrkräften erfüllt werden, wenn der Beruf besonders für freischaffende Lehrerinnen und Lehrer eine finanzielle Aufwertung erfährt.

7.1. Neue Kolleg*innen im Lehrer*innen-Team

Mit dem jungen Klarinettenisten und Komponisten **Orestis Papaioannou** konnten wir ab 1. August 2021 unser Holzbläser-Team verstärken. Als vielseitiger und zuverlässiger Kollege unterrichtet Herr Papaioannou nicht nur Klarinette im Einzelunterricht in den Bläserklassen des JRG, sondern auch Klavier und Theorie in der Musikschule.

Julia Krupska begann am 1. Oktober 2022 ihre Unterrichtstätigkeit auf Honorar-Basis für das Fach Klavier. Als Nachfolgerin von Anna Ahrendt hat sich Frau Krupska schnell und mit starkem Zulauf in der Musikschule eingearbeitet.

8. Ausblick

Die Arbeit der Musikschule wurde im Verlauf der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt und es wurde viel bewegt, um die Zusammenarbeit zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen fortsetzen zu können und damit die Freude an der Musik soweit wie möglich zu erhalten. Für viele unserer Schüler*innen war der wöchentliche Unterricht ein wichtiger strukturgebender Augenblick im Wochenverlauf.

Ich danke allen Eltern, Schüler*innen und Kolleg*innen für das gegenseitige Verständnis, für die Geduld, und für das enorme Durchhaltevermögen, womit wir in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein weiteres Jahr der Corona-Krise bewältigt haben.

Ich hoffe, dass wir mit Blick auf den Verlauf des Jahres 2022 mit unserem vollen Kursangebot wieder durchstarten können und das gemeinsame Musizieren, im kleinen Kreis aber auch in zahlreichen großen öffentlichen Konzerten, endlich wieder auf das Niveau vor der Krise bringen können.

Die Musik und das Musizieren leben von zwischenmenschlichen Begegnungen. Ob in den Kitas, im Ganztagsunterricht an den Schulen oder in den zahlreichen Ensembles und Gruppenunterricht in der Musikschule: ich freue mich auf das gemeinsame Erleben von Musik.

Jürgen Groß

Mai 2022